

1 9 2 6

JAHRES

BERICHT

DER SEKTION SCHWARZER  
GRAT DES DEUTSCH. UND  
ÖSTERR. ALPEN-VEREINS

SITZ: LEUTKIRCH I. ALLG.



GEDRUCKT BEI RUD. ROTH & CIE

BUCHDRUCKEREI LEUTKIRCH I. ALLG.

## **Bitte zu beachten:**

Jahresbeitrag 1927 . . . Seite 14

Jahrbuch 1927 . . . . . Seite 15

Ausweis für ermäßigte  
Fahrkarten . . . . . Seite 15

Wanderplan 1927 Seite 3 des Umschlags

---

Termin für die Beitragszahlung  
spätestens 31. März 1927.



## Jahresbericht 1926.

Die Sektion Schwarzer Grat des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat mit dem Jahre 1926 das 45. Vereinsjahr vollendet.

Die Mitgliederzahl hat sich wieder auf erfreulicher Höhe gehalten und beträgt 604 gegen 599 am Schlusse des letzten Jahres. Genaue Zahlen finden sich anschließend an den Kassenbericht. Da man bei vielen anderen Sektionen über Rückgang der Mitgliederzahl klagte, darf die Sektion Schwarzer Grat sich dieses schönen Mitgliederstandes mit Recht freuen.

Die Verwaltungsarbeiten erledigte teilweise der 1. Vorsitzende, größtenteils aber der Sektionsvorstand im Benehmen mit dem Sektionsausschuß. In zahlreichen Ausschußsitzungen und noch zahlreicheren Vorstandssitzungen wurden alle anfallenden Geschäfte erledigt; daneben aber wurden auch die Beschlüsse der vorjährigen Hauptversammlung vollzogen und namentlich die neuen Satzungen für die Sektion und für deren Jugendgruppe aufgestellt.

Diese sind in der diesjährigen Hauptversammlung der Sektion einstimmig angenommen und inzwischen auch durch den Hauptauschuß des D. u. Oe. A.V. am 4. Januar 1927 ohne Beanstandung genehmigt worden. Dem Jahresberichte liegen sie bei, so daß jedes Mitglied in den Besitz derselben gelangt. Das bemerkenswerteste an den neuen Satzungen ist die Festlegung der Rechte und Pflichten unserer Ortsgruppen (z. B. St. Isny und Waldsee), die hiemit eine größere Selbständigkeit erlangt haben. Mögen dadurch unsere Ortsgruppen an Mitgliederzahl gewinnen und sich recht rühlig an den Aufgaben der Sektion und des Gesamtvereins beteiligen.

Unser Arbeitsgebiet in den Lechtaler Alpen ist nun genau festgelegt. Im Einverständnis mit

der Sektion hat der Hauptauschuß am 24. September 1926 folgende Grenzlinien festgestellt:

„Pettneu — Kridlonbach — Kridlonspitze — Kridlonsharte — P 2390 — Hinterseerücken (ca. 2470) — P 2340 — Klämmle — P 2293 — P 2410 — P 2575 — P 2536 — Langzugjochl — P 2546 — P 2499 — P 2468 — Hochtag-Weid (ca. 2360) — P 2553 — P 2562 — Hinterbergtal — Kaisertal bis zur Mündung des Almejurbaches — Almejurbach aufwärts bis zum Oberrn Kartellboden — Verborgener Pleißkopf — Knoppenjochspitze — Hauptgrat der Weißschrofengruppe bis P 2524 östlich der Bacherspitze — gerade Linie nach St. Anton — Rosannabach bis Pettneu.“

Unsere beiden Hütten haben uns auch in diesem Sommer viel Freude gemacht; hierüber lassen wir den Hüttenwart nachstehend selbst berichten. Es soll hier nur erwähnt sein, daß die Sektion mit der Bewirtschaftung der Hütten durch die Hüttenwirte Magnus H u b e r und Ludwig W a l c h in Pettneu vollauf zufrieden war und denselben auch im Jahresbericht ihre Anerkennung ausdrückt.

Die Hauptarbeiten im Hüttengebiet erstreckten sich vorwiegend auf Weganlagen und Wegverbesserungen. Durchgeführt und markiert ist nun der Weg vom Klämmle zum Stierlangzugjochl und ostwärts zum Kälberlangzugjochl. In Vorbereitung ist die Wegverlegung (Höherlegung) des Weges vom Kaiserjoch zur Kridlonsharte, wodurch der Abstieg durchs Schweinsgrüble in Wegfall kommt. Die bestehenden Wege wurden, wie alljährlich, bestmöglichst in Ordnung gebracht und gehalten.

Die Sektionstouren, welche im letztjährigen Jahresbericht ausgeschrieben waren, sind bis auf Tour 2 und 5, die wegen schlechtem Wetter und ungenügender Beteiligung abgesagt werden mußten, zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer ausgeführt worden. Die G r o ß g l o c k n e r t o u r wies sogar eine Beteiligung von 1 Dame und 12 Herren auf.

Auch die J u g e n d g r u p p e, welche dem geborenen Jugendführer Herrn Bez.-Notar K a r g anvertraut war, hat einige Touren gemacht; u. a. auch auf unsere Hütten. Schade, daß Herrn Karg die berufliche Inanspruchnahme nötigt, „zeitweise“ dieses schönste aller Aemter abzutreten.

Die Besprechung der im Sechtal und Arlberg Hütten besitzenden Sektionen in Ulm war vom 1. Vorsitzenden und dem Hüttenwart besucht und zeitigte ein gutes Einvernehmen mit allen unseren Nachbarn. Möge dies immer der Fall sein.

Die Hauptversammlung des D. u. Oe. A.V. in Würzburg war vom Kassier und Hüttenwart besucht; mit einem Beitrag von 1000 Mk. für das Kaiserjochhaus sind sie befriedigt heimgekehrt.

Vorträge wurden leider nur zwei gehalten. Der erste von unserem berühmten Alpinisten und Nachbar Herrn Dr. Karl Blodig in Bregenz, der zweite von unserem Hüttenwart. Beide Vorträge waren außerordentlich stark besucht.

Die Bibliothek wurde, wie voriges Jahr versprochen, ergänzt, geordnet, die Bücher frisch eingebunden; es fehlt nur noch das Bibliothekszimmer! Ein Bücherverzeichnis wird dem nächsten Jahresbericht beigegeben werden. Die Bibliothek wird zu recht ausgiebiger Benützung empfohlen.

Die Sektionsabende an jedem 1. Dienstag im Monat haben sich den Sommer über bestens bewährt und sollen beibehalten werden.

Zum Schlusse des Jahres fand die ordentliche Hauptversammlung am 28. November 1926 bei Mitglied Grifflich zur „Altdeutschen Weinstube“ statt. Sie war, wohl in Anbetracht der wichtigen (13 Punkte umfassende) Tagesordnung sehr gut besucht, namentlich auch von auswärtigen Mitgliedern.

Nach Begrüßungsworten erstattete der 1. Vorsitzende den umfangreichen Jahresbericht. Leider hatte er die traurige Pflicht zu erfüllen, derjenigen Mitglieder zu gedenken, die Schnitter Tod im vergangenen Jahre ihrer geliebten Bergwelt entrisßen hat. Es sind dies die Herren: Eduard Schneider, Kaufmann, Gottlob Maisch, Kaufmann, beide in Leutkirch; Karl Müller, Kaufmann in Waldsee und Peter Welte, Kassier in Schloß Zeil. Ihnen sei auch im Jahresbericht ein stilles Gedenken geweiht!

Aber auch freudige Ereignisse konnte der Vorsitzende bekannt geben. Sechs alte, treue Mitglieder waren es, die für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft mit dem

„Silbernen Ehrenedelweiß“ ausgezeichnet werden konnten. Die Namen der heurigen Jubilare sind: Karl Edelmann, Kaufmann und Hugo Edelmann, Kaufmann in Leutkirch; Baurat Bechtle in Ravensburg; Oberregierungsrat Dieter in Stuttgart; Oberamtmann Münz in Neefarsulm und Oberbauinspektor Oftertag in Balingen. Die herzlichsten Glückwünsche, die der Vorsitzende darbrachte, klangen in einem dreifachen „Berg Heil!“ aus. Auch hier im Jahresbericht den Herren Jubilaren ein kräftiges Berg Heil!

Es folgten hernach die Berichte des Hüttenwartes und Jugendwartes, die wir vorstehend schon erwähnten.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde der Kassenbericht entgegengenommen. Aus der gedrängten Zusammenstellung kann kaum ermessen werden, welche Arbeitsleistung hier in muster-gültiger Weise vollbracht wurde. Die Rechnungsprüfer haben alles in bester Ordnung befunden. Wie aus dem Kassenbericht hervorgeht, schließt das Jahr 1926 wesentlich günstiger ab, als das Vorjahr. Der vom Kassier aufgestellte Voranschlag für 1927 wurde einstimmig genehmigt.

Ein wichtiger Beschluß wurde bezüglich der Winterbewirtschaftung der Hütten gefaßt.

Das Kaiserjochhaus kommt wegen der winterlichen Unzugänglichkeit und Lawinengefahr nicht in Frage. Wohl aber unsere Leutkircher Hütte, die bekanntlich ein herrliches Spigellände aufweist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Beschädigungen etc. am besten vorgebeugt wird, wenn die Hütten bewirtschaftet sind und da letzteres auch im Sinne der Wintertouristik liegt, wurde beschloffen, die Leutkircher Hütte von Weihnachten bis Dreikönig und v. 1. März bis über die Osterfeiertage zu bewirtschaften u. zwar durch unseren Kaiserjochhauswirt Ludwig Walch, der gleichzeitig als guter Skiläufer aus der Schule Hannes Schneider, ein trefflicher Führer und Berater der Winterbesucher ist. Ein neuangelegter Skiweg zur Hütte ermöglicht einen nicht sehr anstrengenden Aufstieg. Zur Wintermarkierung hat der Hauptauschuß 200 M Beitrag bewilligt. Mögen sich recht viele Winterturisten auf unserer Leutkircher Hütte — fernab vom großen Trubel — wohl fühlen und der Besuch ein so guter werden, daß die Bewirtschaftung jeden Winter beibehalten werden kann.

Den neuen Wanderplan für 1927 — vorgetragen von unserm Schriftführer — finden wir nachstehend ebenfalls gesondert zusammengestellt. Mögen recht schöne Sonnentage diesen Touren beschieden sein, damit auch die Beteiligung eine gute ist.

Nachdem schon seit Jahren keine gesellige Veranstaltung stattgefunden hat, wurde beschlossen, heuer eine *Fachtagungsveranstaltung* im Verein mit der Skiläufer-Zunft abzuhalten. Mit der Durchführung wurde der Ausschuß betraut.

Die Beiträge werden nach einstimmigem Beschluß in gleicher Höhe, wie im Vorjahre erhoben.

Auf Vorschlag des Kassiers wird einer *anständigen Aufwertung* der Hüttenbau-Anteilscheine näher getreten und beschlossen, diese mit 50% aufzuwerten; beginnend 1928 und zwar zuerst bei den Mitgliedern, die in bedrängte Lage gekommen sind. Die anderen Anteilscheine werden jährlich ausgelost.

Der Pavillon auf dem Schwarzen Grat bedarf dringend der Ausbesserung; ein entsprechender Betrag ist im Voranschlag eingesetzt. Nun trat in letzter Stunde der Herr Vorsitzende des Allgäuverbandes des Schwäb. Albvereins an die Sektionsleitung heran mit der Frage, ob der Pavillon gegen entsprechende Entschädigung nicht an genannten Verein abgetreten würde?

Da die Sektion in Tirol ein großes Arbeitsgebiet und zwei Hütten hat, ist das Interesse am Schwarzen Grat und seinem Pavillon nicht mehr so groß. Die Versammlung war denn auch fast einstimmig der Ansicht, daß diese Angelegenheit weiter verfolgt und der Ausschuß ermächtigt werden soll, Verhandlungen mit dem Schwäb. Albverein zu führen und abzuschließen. Voraussetzung ist, daß die fürstl. Standesherrschaft in Isny, die Eigentümerin des Grund und Bodens, keine Einwendungen erhebt.

Die Neuwahlen wurden geheim vorgenommen und ergaben folgende Zusammenstellung des Vorstandes und Ausschusses:

1. Vorsitzender: Franz Martin, Kaufmann, Leutkirch;
  2. Vorsitzender: Paul Graf, Sparkassier, Leutkirch;
- Schriftführer: Erwin Mann, Kaufmann, Leutkirch;  
Kassier: Fidel Engstler, Rechnungsrat, Leutkirch;

Hüttenwart: Kurt Bug, Eisenbahninspektor, Leutkirch;  
Beisitzer: Kaufmann Paul Meyer, Kaufmann Max  
Vogler, Sattlermeister Ferdinand Straub,  
Stadtschultheiß Fischer und Ratschreiber Roth-  
mayer, sämtliche in Leutkirch und Baurat Bechtle  
in Ravensburg;

Obmann der Ortsgruppe Waldsee: Obersekretär Boyler;  
Obmann der Ortsgruppe Isny: Kaufmann Tischer.

Laut Satzungen finden die Obmännerwahlen künftig  
durch die Ortsgruppen selbst statt.

Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt: Obersekretär  
Heß und H. Kempter in Leutkirch.

Das Amt eines Jugendgruppenführers  
hat der 2. Vorsitzende Sparkassier Graf in dankenswer-  
ter Weise freiwillig übernommen.

Auf Anregung des Hüttenwartes wurde der Auf-  
stellung eines Feldaltares in geeigneter Form, nach Vor-  
gängen anderer Sektionen, zugestimmt. Die Kosten hiezu  
werden nur durch freiwillige Spenden aufgebracht. Solche  
werden von der Sektionsleitung gerne entgegengenommen.

Erwähnt soll noch werden, daß die Sektion im Laufe  
des Jahres der Bergwacht beigetreten ist.

Zum Schlusse meines Berichtes entbiete ich allen  
werten Sektionsgenossen und Bergkameraden

ein herzliches Berg Heil!

**Franz Martin**

1. Vorsitzender.





LEUTKIRCHER HUTTE



## Leutkircher Hütte und Kaiserjochhaus.

Von Kurt B u t z , Hüttenwart.

Nach dem strengen Winter 1925/26 machte ich mich mit etwas gemischten Gefühlen bereit zur Fahrt zur Hütteneröffnung. Wie wird es wohl mit dem Wasser und mit dem elektr. Licht aussehen? Diese Frage beschäftigt mich jedes Frühjahr schon wochenlang vorher. Meine beiden Hüttenwirte konnten mir auf briefliche Anfragen hin keinen Bescheid geben, es hieß immer nur: Schlecht wird's gehen, immer noch viel Schnee! Nun, wir werden schon sehen, nichts wie los! In St. Anton wurde ich von Huber und Walch erwartet und hinauf gings zur zweiten Heimat, unserer schmucken Leutkircher Hütte, Licht wird es erst bis in ein paar Tagen geben, meinte Huber, es ist alles noch metertief im Schnee. Bei Ankunft auf der Hütte — es war Ende Juni — zeigte sich, daß noch sehr reichlich Schnee lag. Die Hütte selbst hatte den Winter verhältnismäßig gut überstanden. Außer zertrümmerten Fensterläden und eingeschlagenen Scheiben, war weiter kein Schaden angerichtet worden. Die Hütte selbst war zur Aufnahme der Besucher bereits hergerichtet. Ueberall herrschte peinliche Sauberkeit und Ordnung. Der Keller war gut bestellt. Nun zum Wasser und Licht. Ein 3 m langes altes Rohr, das bei der Quelle im Herbst in den Boden gesteckt worden war, zeigte uns durch seine gerade noch aus dem Schnee ragende Spitze, wo wir zu suchen hatten. Graben, graben und suchen war die Losung! Nach nicht allzu langer Zeit stießen wir auf das Wasser, das lustig unter dem Schnee plätscherte. Nachdem wir die Zuleitung zum Reservoir in Ordnung gebracht hatten, ließen wir das Wasser in die Leitung einströmen und siehe, alsbald kam die Meldung von der Hütte: „das Wasser läuft!“. Die ärgste Sorge war damit beseitigt. Jetzt hinunter zur Lichtanlage. In knietiefem Schnee stapften wir zur Stauanlage, aber o weh, auch hier noch alles tief im Schnee. Nun

begann das Graben von Neuem. Nach schwerer Arbeit gelang es endlich, einen Schacht hinunterzutreiben bis zur Stauwand. Hier zeigte sich eine riesige Höhle, die das Wasser geschaffen hatte. Letzteres war in Hülle und Fülle vorhanden. Doch mußten wir nun die ca. 5 Meter hohe Schneewand soweit beseitigen, daß wir den Auslauf stopfen und die Röhrenleitung für den Einlauf frei machen konnten. Nun begann die Stauung. Nicht allzu lange dauerte es und das Wasser strömte in die Leitung zur Turbine. Jetzt zum Turbinenhaus hinab. Auch hier zeigte sich bei der erstmaligen Öffnung, daß die Turbine samt Regler und Dynamo ohne Schaden zu nehmen durch den Winter gekommen waren. Als wir nun das Wasser auf die Turbine wirken lassen wollten, kam — nichts! Jetzt wo fehlt's? Röhrenleitung eingefroren, etwas anderes war nicht möglich. Nach einer halben Stunde fing es leise an zu tropfen. Wir ließen jetzt das Wasser selbst arbeiten und begaben uns zur Hütte. Plötzlich flammte das Licht auf. Zurück zum Werk. Alles lief, wie wenn der ganze Apparat schon wochenlang im Betrieb wäre. Gottlob, auch dieser Fall erledigt! Wenn der gestrenge Herr Sektionsvorstand kommt muß doch das Licht brennen, sonst rauchts! Und wir sind die Blamierten, weil wir es doch in sichere Aussicht gestellt hatten! Nie hätte ich geglaubt, daß die Anlage so gut überwintern würde. Schaden hatten wir lediglich an der hölzernen Auffahrmauer, an der durch den Schneedruck — bis zu 5 Meter Höhe — ein dicker Balken wie ein Zündholz abgebrochen worden war. Dieser Schaden wurde, sobald die Anlage schneefrei war, behoben und eine weitere Verstärkung angebracht.

Der Besuch der Hütte war infolge der außerordentlich ungünstigen Witterung bis Mitte August schwach. Mit Beginn des schönen Wetters setzte dann ein sehr starker Besuch ein. Ich konnte beim Hüttenschluß die erfreuliche Tatsache feststellen, daß wir beinahe 2400 Besucher hatten. Der Besuch durch die Sektionsmitglieder war gut, hätte aber noch besser sein können. Die Bewirtschaftung durch Magnus Huber und sein Personal hat zu keinerlei Klagen Anlaß gegeben. Küche und Keller fanden immer uneingeschränktes Lob seitens der Besucher. Platzmangel war nie festzustellen, es konnten selbst bei größtem Besuch stets alle Bergsteiger auf Matratzen untergebracht werden. Die Wege waren leider bis beinahe Mitte August so verschneit, daß die Nachbarhütten nur sehr schwer erreichbar waren.

Der Weg zur Kaiserjochhütte wurde soweit ausgeschafft, daß wenigstens eine Verbindung zwischen unseren beiden Hütten bestand. Die Besichtigung der Kaiserjochhütte ergab, daß auch sie den strengen Winter sehr gut überstanden hatte. Außer dem Schaden, der durch einen Einbruchversuch in den Dachraum entstanden war, war alles in Ordnung. Leider sind die Wasserverhältnisse hier äußerst ungünstig. Es mußte im Anfang der Bewirtschaftung noch sehr weit heraufgetragen werden. Hier muß im Laufe der Zeit unbedingt eine Besserung geschaffen werden. Denn auch das Holz muß sehr weit heraufgetragen werden. Die Bewirtschaftung durch Ludwig Walch mit seinem Töchterchen Hannele war ebenfalls über jede Kritik erhaben. Ich konnte hierüber nur Gutes hören. Beide Hütten sind in den Lechtaler Alpen ob ihrer guten Küche weit und breit bekannt. Dazu kommen noch vernünftige Preise, die auch weniger bemittelten Bergsteigern einen Aufenthalt ermöglichen.

Die Weganlage zur Simmshütte durchs Klämmle wurde im Laufe des Sommers unter persönlicher Mitarbeit unseres Sektionsvorstandes nun vollends ganz markiert und ist jetzt in bestem Zustande. Wenn nun im kommenden Jahre noch der Verbindungsweg zwischen Kaiserjochhaus und Kridlonjoch neu gebaut ist, dann aber bitte nicht mehr zu klagen, dann gehts wirklich „direkt horizontal“!!!

Der Besuch des Kaiserjochhauses war zu dem schlechten Sommer mit rund 800 Personen im Verhältnis zu den Nachbarhütten gut. Ich möchte aber diesem Kleinod für Berasteiger — man wird selten so eine nette, gemüthliche Hütte treffen — wirklich einen noch besseren Besuch wünschen. Denn die nähere Umgebung bietet für wirkliche Berasteiger Geleavenheit, sich die Zähne auszubeißen! Ich möchte nur die Zwölfer Spitze nennen.

Alles in allem kann ich zum Schluß feststellen, daß unsere beiden Hütten tadellos im Stand sind und die Sektion darf stolz auf sie sein. Sie befinden sich Sommers u. Winters in treuer Obhut.

An alle Mitglieder, die unsere Hütten bis jetzt noch nie besucht haben, möchte ich die herzliche Bitte richten: Kommt und seht! Wer einmal da war, wird wieder kommen. Verachtet das aroue Alltaasleben und erholt Euch mal hier auf unseren herrlichen Bergen in Gottes freier Natur einige Tage, dann werdet Ihr verstehen, warum wir immer wieder mit unwiderstehlicher Macht hinaufgezogen werden. Berg Heil!

# Kassenbericht 1926

Einnahmen:	Betrag	Ausgaben:	Betrag
	R. M. ₰		R. M. ₰
1. Kassenbestand vom Vorjahr	88.59	1. Beitrag an den Gesamtverein:	
2. Mitgliederbeiträge:		Beitrag pro 1926	2232.—
516 A Mitglieder	4128.—	Rest von 1925	1378.75
82 B " "	328.—	2. Vereinsdriften, Karten, Abzeichen . . .	801.80
5 Doppelmitgl.	20.—	3. Bibliothek . . . . .	46.70
32 Ehefr. Ausweisk.	32.—	4. Veranftaltungen:	
3. Vereinsdriften, Karten, Abzeichen . . . . .	768.30	Lichtbildervorträge	150.55
4. Veranftaltungen . . . . .	31.—	Sektionsturen	304.90
5. Jugendpruppe . . . . .	25.—	Sektionsabende	9.00
6. Leutkircher-Hütte:		Sonftiges	14.00
Hüttengebühren	1754.15	5. Beiträge an andere Vereine:	478.45
Anfichtskarten	331.28	Bergsteigergruppe	26.—
7. Kaiferjochhaus:		Bergwacht	63.—
Hüttengebühren	273.02	Verein zum Schutze der Alpenpflanzen	30.—
Anfichtskarten	145.60	Verein der Freunde des alpinen Museums	20.—
Beitrag des Haupt- Ausfchufes z. Umbau	1000.—	Ortsausfchuf f. Jugend- alpenwanderungen	16.—
8. Wege:		6. Jugendpruppe . . . . .	49.15
Beitrag des Hauptausfchufes zur Wintermarkierung . . .	200.—	7. Leutkircher-Hütte:	
9. Sonftige Einnahmen:		Gebäudeunterhalt.	36.40
Kapital und Zinfen	86.02	Steuern u. Abgaben	40.72
Sonftiges	138.70	Elektr. Lichtanlage	96.45
		Einrichtung	189.38
		Anfichtskarten	69.30
		Sonftiges	93.45
		8. Kaiferjochhaus:	
		Gebäudeunterhalt.	35.—
		Einrichtung	113.25
		Anfichtskarten	108.48
		Sonftiges	23.25
		9. Schwarzer Grat Pavillon	9.80
		10. Wege . . . . .	81.50
		11. Verwaltungskosten:	
		Schreibmaterial,	
		Druckfachen	270.80
		Portoauslagen	89.95
		Dienerin	70.—
		Sonftiges	160.15
		12. Sonftige Ausgaben:	
		Schuldentilgung	1900.—
		Zinfen	583.30
		Sonftiges	156.35
			2639.65
	9347.66		9269.38

Einnahmen	—: 9 347.66 RM.
Ausgaben	—: 9 269.38 RM.
Mehreinnahmen	—: 78.28 RM.
Kassenbestand	—: 78.28 RM.

### Vermögens-Berechnung.

Aktiva:		Passiva:	
	RM.		RM.
Kassenbestand	—: 78.28	Bankschulden	—: 2 900.—
Bankguthaben	—: 8.60	Zinsrückstände	—: 130.—
Vorrat an Vereins-		Restschuld von der	
schriften, Karten,		elektr. Lichtanlage	—: 500.—
Abzeichen usw.	—: 489.35		
	—: 576.23		—: 3 530.—

Die Gegenüberstellung von Aktiva und Passiva ergibt einen Abmangel von —: 2953.77 RM., dem der Wert der beiden Hütten samt Einrichtung gegenübersteht.

Engstler.

Gepüft und in Ordnung befunden.  
Hed. Kempter.

### Mitglieder-Stand:

	in Leutkirch	auswärts	zusammen
A-Mitglieder	191	326	517
B- "	28	54	82
Doppelmitglieder	1	4	5
Gesamtzahl	220	384	604

# Voranschlag 1927

Einnahmen:	Betrag R. M. ₰	Ausgaben:	Betrag R. M. ₰
1. Kassenbestand v. Vorjahr	78.28	1. Beitrag an den Gesamtverein	2200.—
2. Mitgliederbeiträge:		2. Vereinschriften, Karten, Abzeichen . . . . .	570.—
510 A Mitglieder 4080.—		3. Bibliothek . . . . .	50.—
80 B " 320.—		4. Veranstaltungen:	
5 Doppelmitgl. 20.—		Lichtbildervorträge 150.—	
20 Ehefr. Ausweise 20.—	4440.—	Sektionsturen 100.—	
3. Vereinschriften, Karten, Abzeichen . . . . .	640.—	Sektionsabende 10.—	
4. Veranstaltungen . . . . .	30.—	Sonstiges 200.—	460.—
5. Jugendgruppe . . . . .	30.—	5. Beiträge an Vereine:	
6. Leutkircher-Hütte:		Bergsteigergruppe 30.—	
Hüttengebühren 1800.—		Bergwacht 60.—	
Ansichtskarten 350.—	2150.—	Verein zum Schutze der Alpenpflanzen 30.—	
7. Kaiferjochhaus:		Verein der Freunde d. alpinen Museums 20.—	
Hüttengebühren 300.—		Ortsauschuß f. Jugend- alpenwanderungen 20.—	160.—
Ansichtskarten 150.—	450.—	6. Jugendgruppe . . . . .	50.—
8. Wege: . . . . .	—	7. Leutkircher-Hütte:	
9. Sonstige Einnahmen:	81.72	Gebäudeunterhalt. 150.—	
		Steuern u. Abgaben 50.—	
		Wasserleitung 50.—	
		Elektr. Lichtanlage 50.—	
		Einrichtung 60.—	
		Ansichtskarten 100.—	
		Sonstiges 100.—	560.—
		8. Kaiferjochhaus:	
		Gebäudeunterhalt. 50.—	
		Steuern u. Abgaben 10.—	
		Einrichtung 70.—	
		Ansichtskarten 40.—	
		Sonstiges 30.—	200.—
		9. Schwarzer Grat Pavillon	210.—
		10. Wege . . . . .	400.—
		11. Verwaltungskosten:	
		Schreibmaterial und Druckkosten 300.—	
		Portoauslagen 100.—	
		Dienerin 70.—	
		Sonstiges 180.—	650.—
		12. Sonstige Ausgaben:	
		Schuldentilgung 2000.—	
		Zinse 200.—	
		Sonstiges 190.—	2390.—
	7900.—		7900.—

## Beiträge 1927.

In der Hauptversammlung der Sektion am 28. November 1926 wurde der Beitrag wie folgt festgesetzt und zwar für

**A (Voll-) Mitglieder** auf . . . . . RM. 8.—

**B - Mitglieder**

(Ehefrauen; dem elterlichen Hausstand angeh. Söhne und Töchter unter 20 J. von Mitgliedern; junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern)

RM. 4.—

Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 J. dem Gesamtverein angehören, können auf Antrag von der Sektion die Ermäßigung des Beitrags wie für B-Mitglieder bewilligt erhalten.

**Doppelmitglieder** . . . . . RM. 4.—

für Ehefrauenausweisarten für Ehefrauen von Mitgliedern, die selbst nicht B-Mitgl. sind, sondern nur die Hüttengebührenvergünstigungen in Anspruch nehmen wollen, beträgt die Gebühr . . . . .

RM. 1.—

Der Beitrag für 1927, der auch in 2 Raten bezahlt werden kann, ist möglichst umgehend, spätestens aber bis 31. März 1927 an den Sektionskassier oder auf das Girokonto No. 320 der Oberamtsparkasse Leutkirch einzusenden. Nach Ablauf dieses Termins wird der Beitrag unter Zuschlag von 1 RM. für Porto- usw. Kosten durch Nachnahme erhoben.

Sofort nach Entrichtung des vollen Beitrags gehen den Mitgliedern die Jahresmarken für 1927 zu.

An die auswärtigen Mitglieder wird die dringende Bitte gerichtet, den Jahresbeitrag bis zu dem angegebenen Termin ohne vorherige Mahnung zu entrichten. Leider müssen jedes Jahr viele Mitglieder oft zweimal daran erinnert werden, sie verursachen dadurch der Sektion unnötige Kosten und erschweren die umfangreichen Kassengeschäfte ganz wesentlich.

Um eine geordnete Geschäftsführung aufrecht erhalten zu können, sieht sich die Sektionsleitung veranlaßt, darauf



zu dringen, daß die Bestimmungen der neuen Satzung künftig eingehalten werden. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß der Austritt aus der Sektion bei dieser schriftlich anzumelden ist und daß verspätet eingekommene Austrittserklärungen nicht berücksichtigt werden können. Mitglieder, die ihre Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht geleistet haben, gelten als ausgetreten, bleiben der Sektion aber zur Entrichtung des Beitrags für das laufende Jahr verpflichtet. Bei Mitgliedern, welche auf diese Weise aus der Sektion ausscheiden, wird künftig der laufende Jahresbeitrag unter allen Umständen eingetrieben werden.

### **Jahrbuch 1927.**

Der Bezugspreis für das Jahrbuch 1927 (mit Beilage der Karte der westl. Lechtaler Alpen) beträgt 3 RM. Dieser Betrag ist mit der Bestellung, die spätestens bis 31. März 1927 zu erfolgen hat, an die Sektion einzusenden.

### **Mitteilungen des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins.**

Die monatlich zweimal erscheinenden Mitteilungen sind direkt bei der Postanstalt des Wohnorts zu bestellen. Bezugspreis vierteljährlich 40 Pfg.

Den Mitgliedern wird der Bezug des Blattes dringend empfohlen.

### **Ermäßigte Rückfahrkarten auf den österreichischen Bundesbahnen.**

Die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins genießen auf einzelnen Strecken der österreichischen Bundesbahnen Fahrpreisermäßigung. Die Ermäßigung wird durch Ausgabe von ermäßigten **Turistenrückfahrkarten** gewährt. Die Benützung dieser Fahrkarten ist jedoch nur gestattet, wenn die Mitgliedskarten mit der jeweils gültigen **Erkennungsmarke** des „Verbands zur Wahrung allgem. turisticcher Interessen“ (1927 braun) versehen sind. Die **Erkennungsmarke** gilt für das Kalenderjahr 1927 und ist auf der Mitgliedskarte unterhalb der Jahresmarke aufzukleben.

Die **Erkennungsmarken** können gegen Voreinsendung des Betrags von 50 Pfg. von der Sektion bezogen werden. Die Abgabe erfolgt nur an A- und B-Mitglieder.

Auf Ehefrauen-Ausweiskarten wird keine Fahrpreiser-  
mäßigung gewährt.

Die ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten, die am  
Fahrkartenschalter der Eisenbahn nicht abgegeben werden,  
können für nachstehende Strecken durch die Sektion bezogen  
werden und zwar:

Eindau — St. Anton	Preis	5.10 RM.	} 5 Tage gültig
Eindau — Bludenz	"	3.20 RM.	
Eindau — Bezau	"	3.20 RM.	
Eindau — Samedè	"	6.40 RM.	11 Tage gültig

Die Fahrkarten können ferner durch die hiefür be-  
sonders eingerichteten Verkaufsstellen bezogen werden und  
zwar in

Eindau bei Sporthaus Geuppert,  
Bregenz bei Sporthaus Viktor Sohm (b. Bahnhof),  
München bei der Geschäftsstelle der Bergwacht  
(Hauptbahnhof Südbau).

Bei letzterer sind auch die noch weiter zur Ausgabe kom-  
menden Fahrkarten ab Kufstein, Salzburg, Passau usw.  
erhältlich.

Die Begünstigung wird ausschließlich für touristische  
und für Wintersportzwecke gewährt. Jede Benützung der  
Karten zu anderen Zwecken oder ohne gültigen Ausweis  
(mit dem Lichtbild des Inhabers versehene Mitglieds-  
karte, auf der die Beitrags- und Erkennungsmarke aufge-  
klebt ist) wird als Mißbrauch straf- und zivilgerichtlich  
geahndet.

Die Gültigkeitsdauer der einzelnen Karten ist ver-  
schieden. Tag des Antritts der Fahrt ist erster Geltungs-  
tag, Rückfahrt muß am letzten Geltungstag beendet sein.  
Ist das ein Sonn- oder Feiertag, so kann die Rückfahrt  
auch am nächstfolgenden Werktag noch erfolgen. Die Be-  
nützung von Schnell- oder D-Zügen ist nur bei Lösung des  
üblichen Zuschlags gestattet.

Nähere Auskunft wird von der Sektionsleitung gerne  
gegeben.



# Wanderplan 1927



## 1. Tour:

4.—6. Juni (Pfingsten).

Oberstausen — Skihütte — Häderich — Gittisau —  
Winterstaude.

## 2. Tour:

1.—3. Juli.

Leutkircher Hütte — Kaiserjochhütte — Feuer Spitze  
evtl. auch Wetterspitze.

## 3. Tour:

13.—16. August.

Bornbachfette (Breiterspitze — Urbeleskar Spitze).

## 4. Tour:

2.—4. September.

Mindelheimer Hütte — Schafalpköpfe.

## 5. Tour:

1.—2. Oktober.

Leutkircher Hütte (Hüttenjoch).

Anmeldungen sind mindestens 8 Tage vorher an den  
Schriftführer E. Mann in Leutkirch zu richten, der gerne  
zu weiterer Auskunft bereit ist. Führer wird von der  
Sektion gestellt.